



Pressespiegel vom 06.11.2009

Ratsgymnasium



PN

Pressespiegel vom 06.11.2009

Ratsgymnasium

PN

Planspiel Politik – guter Rat für Peiner Räte

Gymnasiasten gestalten Stadtratssitzung – Großes Kompliment vom Bürgermeister

Von Bernd Stobäus

PEINE. Bürgermeister Michael Kessler sparte nicht mit Lob: „Ein großes Kompliment für das Engagement und die Ausdauer der Schüler.“ Das sagte er hocherfreut zum Schluss der zweistündigen gespielten Stadtratssitzung, die 45 Schüler des Ratsgymnasiums gestern Nachmittag als Fraktionsmitglieder gestaltet haben.

Rede und Antwort standen ihnen im großen Saal des Peiner Rathauses neben dem Bürgermeister der stellvertretende Ratsvorsitzende Matthias Wehmeyer, Ordnungsamtsleiter Lutz Hoffmann, Bauamtsleiter Henning Schulz und die Beauftragte für Gleichstellung, Familie und Integration, Zahra Deilami.

Wie in einer professionellen Parlamentssitzung stellten die Schüler von den Bänken der echten Fraktionen



Die Schüler stellten der Verwaltungsspitze gestern im Ratsaal schwierige Anfragen.
PN-Foto: Henrik Bode

aus dem Reich der Fantasie stamm- Ratsgymnasium Alles Anreungen



Pressespiegel vom 06.11.2009

Ratsgymnasium



PN
PN



BRAUNSCHWEIGER
ZEITUNG
PEINER NACHRICHTEN

Jugendliche Ratssitzung

Peine (tk). Politik mal anders: Beim ersten Peiner Jugendparlament nahmen gestern Schüler die Plätze der Ratsmitglieder im großen Sitzungssaal des Rathauses ein. Sie hatten eigene Anfragen und Anträge zu Themen wie Sportanlage Goltzplatz, Fahrkartenpreise oder Herbie-Gebäude gestellt und diskutierten darüber. Dabei stand Bürgermeister Michael Kessler (SPD) Rede und Antwort und war manchmal sichtlich erstaunt über die Schlagfertigkeit der Jugendlichen.

PAZ Mantel

„Heimstätte verkaufen, Hertie-Haus kaufen“

Jugendparlament: Achtklässler des Peiner Ratsgymnasiums debattieren heftig und stellen Fragen an Bürgermeister Kessler

Ungewohnter Anblick im Sitzungssaal des Peiner Rathauses: Dort wo sich sonst die Ratsmitglieder der Stadt Peine treffen, saßen gestern Schüler des Ratsgymnasiums und lieferten sich eine heisse politische Diskussion.

VON THOMAS KRÖGER

Peine. Rucksäcke, Kapuzenpullis und Zahnpasten statt Arbeitsstaschen, Anzüge und dritter Zähne: Um Jahre verjüngt wirkte gestern Nachmittag der „Rat der Stadt Peine“, denn statt der erwachsenen Ratsmitglieder saßen dort Achtklässler des Ratsgymnasiums, die gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung ein Jugendparlament organisiert haben.

Karierte und Örtliche

Und auch die Parteianamen waren dabei viel bunter als sonst: Zwar gab es auch wie sonst die SPD-Fraktion – aber auch Vertreter der Karierten, der Weißen und der Örtlichen nahmen im Plenum Platz, um Peines Bürgermeister Michael Kessler (SPD) und der Verwalter auf den Zahn zu fühlen. Humorvoll geleitet wurde das Parlament vom stellvertretenden Ratsvorsitzenden Matthias Wehrmeyer (SPD).

Dabei diskutierten die Schüler über mehrere Anträge und stellten Anfragen, die beantwortet hatten. Themen waren unter anderem:

- Busfahrpreise: Eine Schülerin fragte, warum man bereits als 14-Jähriger den vollen Fahrpreis wie eine Erwachsene zahlen muss? Kessler antwortete: „Wir als Stadt haben leider keinen Einfluss auf den Fahrpreis, aber ich nehme deswegen mit der Peiner Verkehrs-gesellschaft Kontakt auf.“



So jung war der Peiner Rat noch nie: Schüler des Ratsgymnasiums hielten gestern das erste Mal ein Jugendparlament ab.

● Jugendliche und Politik: Die Frage lautete: Wie kann man das Interesse der Jugendlichen an Politik stärken? Ein Mädchen schlug vor, das Jugendparlament jedes Jahr stattfinden zu lassen und auch das Silberkamp-Gymnasium mit einzubinden. Großer Applaus.

- Sportanlage Goltzplatz: Lange diskutierten die Jugendlichen über die „verdreckten Umkleekabinen“ in der Sportanlage Goltzplatz. Hier fordern die Schüler, dass die Räume endlich saniert werden. Bürgermeister Kessler sagte: „Geplant ist ein Abriss des jetzigen Gebäudes am Goltzplatz und ein Neubau. Aber aufgrund der schwierigen finanziellen Lage müssen wir das Projekt in das Jahr 2011 verschieben.“

Dann ist auch im nächsten Jahr kein Geld da, und die Sanierung wird immer weiter verschoben.“ Kessler antwortete und den Kern getroffen. Es ist möglich, dass der Neubau nicht 2011 erfolgen kann. Versprechen kann ich das nicht.“

- Hertie-Gebäude: Hier forderte ein Achtklässlerin den Kauf des Ex-Hertie-Gebäudes, um dort eine Mehrzweckhal-

le für Jugendliche einzurichten – mit Skate-Anlage und Kletterwänden. Und auch die Finanzierung der zehn Millionen Euro sei kein Problem. Sie sagte: „Die Stadt verkauft 49 Prozent der Peiner Heimstätte und kauft das Kaufhaus.“ So könne die „Geisterstadt“ rund um die Lindenstraße wieder belebt werden. Doch dieser Antrag wurde von der Mehrheit abgelehnt.



Pressespiegel vom 06.11.2009

Ratsgymnasium



BRAUNSCHWEIGER
ZEITUNG
PEINER NACHRICHTEN

PN



Pressespiegel vom 06.11.2009

Ratsgymnasium



BRAUNSCHWEIGER
ZEITUNG
PEINER NACHRICHTEN

PN